Ontmoeting Evangelische Kerk van Kurhessen-Waldeck

Begegnung Evangelische Kirche von Kurhessen-Waldeck

Bisdom ’s Hertogenbosch - Diözese ’s-Hertogenbosch

Protestantse Kerk Noord-Brabant en Limburg

Protestantische Kirche Noord-Brabant und Limburg



Dr. Martin Hein zum 60. Geburtstag

2005 Roosendaal	**Amt in der Ökumenischen Diskussion** Dr. M. Gosker - Amt in der Ökumene
2006 Bad Arolsen	**Neue Zugänge zur Eucharistie** Prof. Dr. W. Löser - Eucharistie Dr. M. Gosker - Mahlzeit des Herrn
2007 Eindhoven	**Euthanasie** Prof. Dr. M. Hein - Schütz des Lebens Prof. Dr. C. Gastmans - Euthanasie
2008 Schwalmstadt	**Diakonie** Pfarrerin B. Eschen - Theologische Profile A. de Vos - Diakonie Protestantische Kirche OLKR Lies - Theologische Profile Kurhessen-Waldeck Drs. J. van Oppen - Diakonie Bistum ‘s-Hertogenbosch
2009 Weert	**Paulus und Calvin** Dr. M. Gosker - Einleitung Calvin Prof. Dr. R. Reeling Brouwer - Calvin Prof. Dr. P. Schmidt - Paulus
2010 Hofgeismar	**Pfarrerausbildung** Dr. M. Goldmann - Die Arbeit des Predigerseminars Dr. J. Negel - Pfarrerausbildung
2011 St Agatha-Cuijk	**Geistliche Gemeinschaft, Neue Pfarrgemeinschaften** Mgr. Dr. J. Liesen - Gemeinschaftsbildung Dr. M. Gosker - Communio-Ecclesiologie
2012 Schmalkalden	**Gottesdienst als Mitte des kirchlichen Lebens** Dr. M. Gosker - Gottesdienst
2013 Heerlen	**Taufe** Dr. B. Janssens -Taufe Dr. A. Plaisier - Taufe

©Margriet Gosker - Venlo – den 6. Januar 2014

2005 Roosendaal (29.-31. März)

Themenschwerpunkt: Amt in der Ökumenischen Diskussion



Deelnemers/Teilnehmer

Bischof Prof. Dr. Martin Hein
Prälatin Roswitha Alterhoff
Dr. Wilhelm Richebächer
Pfarrer Karl Waldeck
Bischof Mgr. Drs. Anton Hurkmans
General-Vikar Drs. Joris Schröder
Drs. Geert van Dartel
Drs. Jac van Oppen
Pfarrer Jan Compagner
Pfarrerin Dr. Margriet Gosker
Pfarrer Nico Elkerbout
Johan Meij
Pfarrer Willem Vermeulen

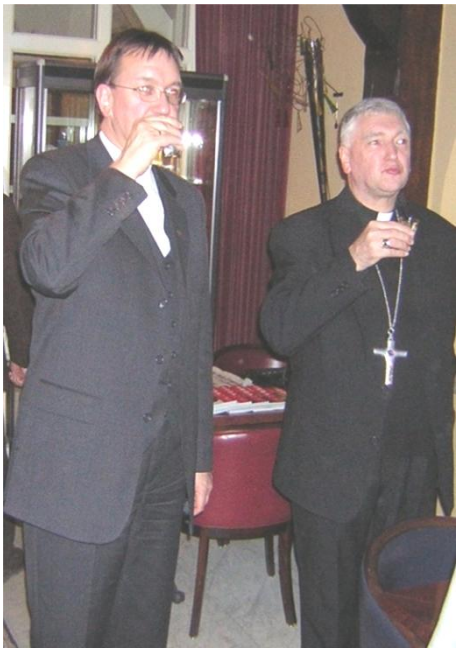


























2006 Bad Arolsen (18.-20. April)

Themenschwerpunkt: Neue Zugänge zur Eucharistie



Teilnehmer/Deelnemers: Bischof Prof. Dr. Martin Hein, Prälatin Roswitha Alterhoff, Pfarrer Karl Waldeck, Oberlandeskirchenrat Dr. Wilhelm Richebächer, Pfarrerin Sabine Tümmler, Bischof Mgr. Drs. Anton Hurkmans, General-Vikar Drs. Joris Schröder, Drs. Geert van Dartel, Drs. Jac van Oppen, Pfarrer Jan Compagner, Pfarrerin Dr. Margriet Gosker, Pfarrer Willem Vermeulen, Pfarrer Nico Elkerbout, Johan Meij


Emma Königin d. Niederlande
Prinzessin z. Wal Deck & Pyrmont
1909 1887





2007 Eindhoven (10.-12. April)

Themenschwerpunkt: Euthanasie



Deelnemers/Teilnehmer:

Bischof Prof. Dr. Martin Hein, Prälatin Roswitha Alterhoff, Oberlandeskirchenrat Dr. Wilhelm Richebächer, Pfarrer Karl Waldeck

Bischof Mgr. Drs. Anton Hurkmans, General-Vikar Drs. Joris Schröder, Drs. Geert van Dartel, Drs. Jac van Oppen

Pfarrer Jan Compagner, Pfarrerin Dr. Margriet Gosker, Pfarrer Nico Elkerbout, Johan Meij, Pfarrer Willem Vermeulen

2008 Schwalmstadt-Hephata (25.-27. März)

Themenschwerpunkt: Diakonia



Deelnemers/Teilnehmer

Bischof Prof. Dr. Martin Hein, Prälatin Roswitha Alterhoff, Oberlandeskirchenrat Joachim Lies, Oberlandeskirchenrat Dr. Wilhelm Richebächer, Dekan Christian Wachter, Pfarrerin Sabine Tümmler, Pfarrer Karl Waldeck und Direktorin Pfarrerin Barbara Eschen

Bisschop Mgr. Drs. Anton Hurkmans, General-Vikar Drs. Joris Schröder, Drs. Geert van Dartel, Drs. Jac van Oppen

Pfarrer Jan Compagner, Pfarrerin Dr. Margriet Gosker, Johan Meij, Pfarrer Dick Penninkhof, Tom Tempelaar, Pfarrer Willem Vermeulen, Atie de Vos

Dienstag, 25.03.2008

bis 14.30 Uhr	Anreise, Nachmittagskaffee
15.00 Uhr	Begrüßung, Andacht in der Kirche (EKKW)
15.30 Uhr	Rundgang über das Gelände von Hephata unter der Leitung von Pfarrerin Direktorin Eschen, anschließend Gespräche mit Wohngruppen der Einrichtung
18.00 Uhr	Abendessen
19.00 Uhr	Berichte aus den Kirchen und Austausch im Tagungsraum
21.00 Uhr	Abendgebet im Andachtsraum (PKN), danach gemütliches Beisammensein





Mittwoch, 26. März 2008:

ab 07.30 Uhr	Gemeinsames Frühstück am Tagungsort
08.30 Uhr	Morgengebet in der Kirche (Bistum 's-Hertogenbosch)
09.00 Uhr	Gesprächsrunde Diakonie (Tagungsraum) „Hephata Hessisches Diakoniezentrum e.V.“ - Vorstellung der Einrichtung und ihrer Entwicklung (Pfarrerin Eschen)
10.30 Uhr	Kaffeepause

10.45 Uhr	Gesprächsrunde Diakonie (Tagungsraum) Theologische Profile diakonischen Handelns (Pfarrerin Barbara Eschen) Entwicklungen der Diakonie in Kurhessen-Waldeck (OLKR Joachim Lies)
12.30 Uhr	Mittagessen
ab 13.30 Uhr	Stehkaffee
14.00 Uhr	Gesprächsrunde Diakonie (Tagungsraum): die Situation der Diakonie in den Niederlanden). Wie begegnen wir den diakonischen Herausforderungen in unseren Gesellschaften?
16.00 Uhr	Fahrt nach Willingshausen, Rundgang und Besuch in Museum / Malerstübchen
19 Uhr	Abendgebet in der Willingshäuser Kirche (EKKW) und Festlicher Abend in der ‘Gürre Stubb’

Donnerstag, 27. März 2008

07.30 Uhr	Gemeinsames Frühstück am Tagungsort
08.30 Uhr	Morgengebet in der Kirche (PKN)
09.00 Uhr	Evaluation und Planungen im Tagungsraum
12.30 Uhr	Abschluss mit einem gemeinsamen Mittagessen
	Reisesegen und Verabschiedung

Hephata® Diakonie



Gleiches Ziel, verschiedene Wege

Bischof und niederländische Kirchenvertreter zu Besuch in Hephata.

Freunde können sich vieles sagen, ohne die gleiche Meinung haben zu müssen. „Es geht nicht darum, welches System das bessere ist, sondern um den Austausch“, sagt Prof. Dr. Martin Hein, Bischof der Evangelischen Kirche von Kurhessen-Waldeck. Er bilanziert damit den dreitägigen Besuch von katholischen und evangelischen Kirchenvertretern bei der Evangelischen Kirche von Kurhessen-Waldeck (EKKW) in Hephata.

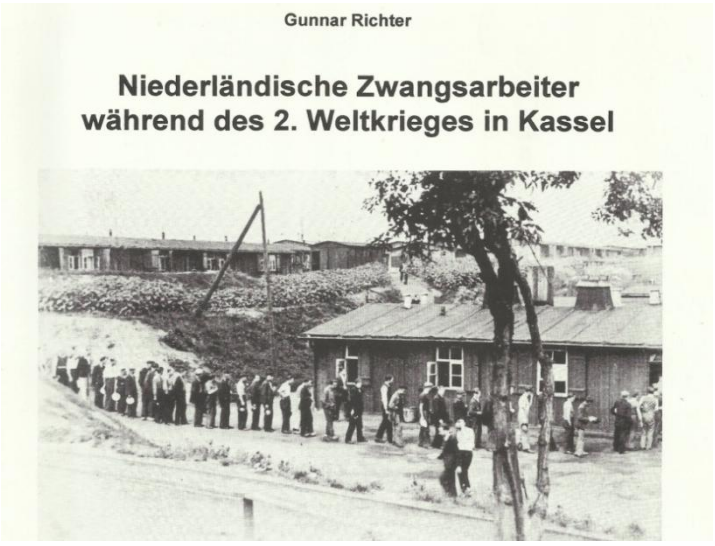


„Uns liegt viel an der engen Freundschaft“, sagt Bischof Hein. Eine Freundschaft, die schon lange dauert. Seit mehr als 30 Jahren kommen Vertreter der EKKW, des niederländischen „Bisdom ’s-Hertogenbosch“ und der „Protestantse Kerk Noord-Brabant en Limburg“ einmal im Jahr zusammen. Abwechselnd finden die Tagungen in Deutschland und den Niederlanden statt. Die Atmosphäre ist entspannt, man freut sich, sich zu sehen, fernab des offiziellen Protokolls. Auf der Tagesordnung steht jedes Jahr ein zentrales Thema, „Diakonie in unseren Kirchen“ lautet es diesmal. Hephata bot sich somit als Tagungsort an. „Es war interessant, nicht nur etwas zu der Fragestellung zu lernen, sondern auch über die Einrichtungen, Ziele und das

Budgetvolumen Hephatas“, so Bischof Hein. Die Tagung vom 25. bis 27. März sei aber noch mit einem weiteren Aha-Effekt verbunden gewesen: „Das Sozialwesen ist in den Niederlanden viel privatisierter als bei uns.“ Dort gelte es für die Kirchen nur dort helfen zu können, wo andere nicht helfen. Nicht aber, umfassend diakonisch tätig sein zu können.

Verantwortung wahrnehmen Pfarrer Jan A. Compagner (Protestantse Kerk Noord-Brabant en Limburg), pflichtete Hein bei: „Bei uns existiert die Diakonie ganz anders als in Deutschland. Große hauptberufliche Einrichtungen und Strukturen gibt es fast nicht. Bei uns liegt der Schwerpunkt der Diakonie, mit oft beschränkten Möglichkeiten, darauf, dass die Gemeindemitglieder ihre eigene Verantwortung gegenüber Schwachen wahrnehmen.“ Bischof Drs. Anton Hurkmans, (Bisdom ’s-Hertogenbosch), ergänzte: „Für den katholischen Bereich sieht das etwas anders aus. Unsere Schwestern und Brüder machen schon diakonische Arbeit mit Schulen und Krankenhäusern.“Träger der Diakonie seien jedoch auch hier die Gemeindemitglieder. Für Hurkmans ist ein Ergebnis des bilateralen Austauschs: „Die Organisation ist anders, bei der Zielsetzung stimmt vieles überein.“

Zu diesem Schluss kaum auch Hephata-Direktorin, Pfarrerin Barbara Eschen, die die Kirchenvertreter in Hephata begleitete. „Ich habe eine ganze Menge gelernt. Mir ist bewusster geworden, dass wir die kirchliche Diakonie in unserem Staat als Chance nutzen und bewahren müssen.“Andererseits sei aber auch erkennbar gewesen, dass es da, wo es in der Gesellschaft brenzlig werde, jeder gefragt sei. Egal ob hauptberuflich oder ehrenamtlich. Ein Aspekt, den Bischof Hein stützte: „Diakonie darf nicht nur beruflich gesehen werden.“



2009 Weert (14.-16. April)

Themenschwerpunkt: Paulus und Calvin



PROGRAMM

Dienstag, 14.04.2009

Bis 15.00 Uhr	Anreise / Kaffee und Tee
15.45 Uhr	Zum Birgitinessenkloster (Übernachtungsort)
16.30 Uhr	Landesbericht (Ev. Kirche Kurhessen-Waldeck)
17.15 Uhr	Landesbericht (Protestantse Kerk).
18.00 Uhr	Abendessen
19.00 Uhr	Landesbericht (Bisdom ´s-Hertogenbosch)
19.45 Uhr	Einführung zum Thema ‘Calvin’ (Dr. Margriet Gosker)

20.30 Uhr	Kaffeepause
20.45 Uhr	Einführung: ‘Paulus’ (Cor Sinnema) mit Darstellung der 'Vita-Ikone’ des Ikonenmalers Geert Hüsstege)
21.30 Uhr	Abendgebet Bethelkerk (Bisdom 's-Hertogenbosch)
Ab 21.45 Uhr	Gemütliches Beisammensein



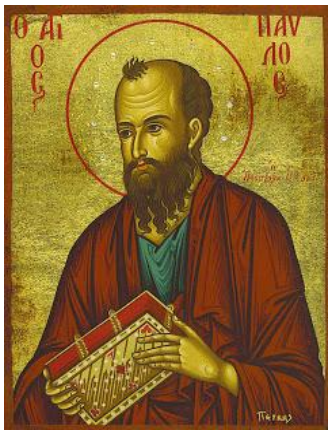
Mittwoch 15.04.2009

Ab 7.45 Uhr	Frühstück Birgitinessenkloster
08.45 Uhr	Morgengebet Bethelkerk (Ev. Kirche Kurhessen-Waldeck)
09.15 Uhr	Die Aktualität Calvins heute - Dr. Rinse Reeling Brouwer
10.00 Uhr	Kaffeepause
10.30 Uhr	Die Aktualität Calvins heute – Gespräch
12.30 Uhr	Lunch
13.45 Uhr	Paulus – Prof. Dr. Peter Schmidt (in englischer Sprache)
14.30 Uhr	Teepause

15.00 Uhr Paulus - Gespräch

17.15 Uhr Besuch Martinuskerk, Weert, Mittaggebet

18.15 Uhr Aperitif und Abendessen , Rest. ‘De Liefhebber’, Weert





Paulus und Calvin





Donnerstag 16.04.09

07.45 Uhr	Frühstück im Birgitinessenkloster
08.45 Uhr	Morgengebet in der Bethelkerk (Protestantse Kerk)
09.15 Uhr	Evaluation und Planungen
10.15 Uhr	Abreise nach Thorn
11.00 Uhr	Besuch Stiftskirche in Thorn
12.15 Uhr	Abschluss und gemeinsames Mittagessen in Thorn
13.00 Uhr	Verabschiedung



2010 Hofgeismar (6.-8. April)

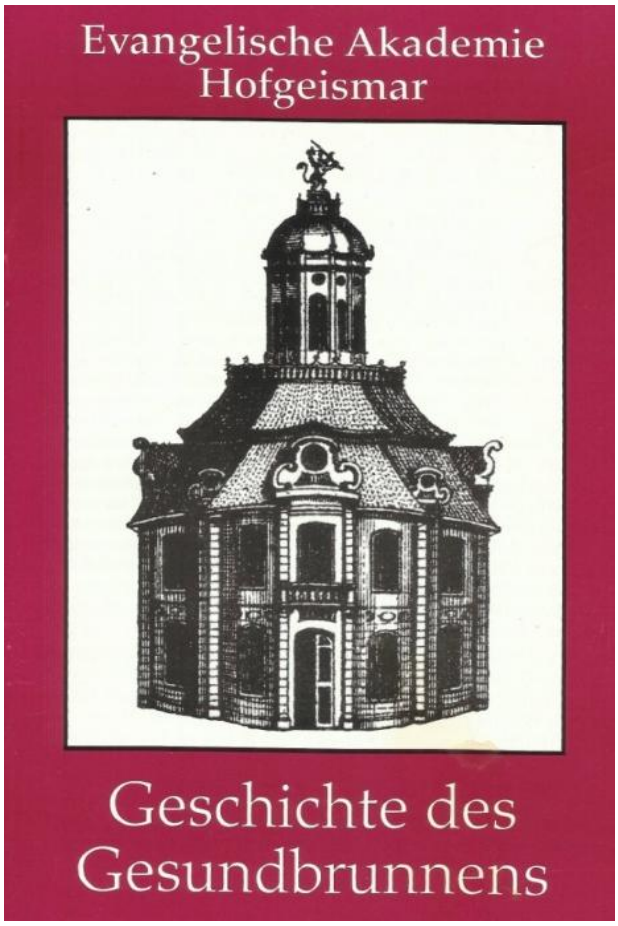
Themenschwerpunkt: Pfarrerausbildung



Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der ökumenischen Zusammenkunft im nordhessischen Hofgeismar. (Foto: medio.tv/Pfannstiel). Bischof Mgr. Drs. Anton Hurkmans, Drs. Joris Schröder, Drs. Geert van Dartel, Drs. Jac van Oppen, Drs. Jan van Reeth, Hochwürden René Wilmink sowie Hochwürden Ton Sip, Pfarrer Jan Compagner, Pfarrerin Dr. Margriet Gosker, Tom Tempelaar, Pfarrer Willem Vermeulen, Bischof Prof. Dr. Martin Hein, Prälatin Roswitha Alterhoff, Dr. Wilhelm Richebächer, Pfarrer Dr. Frank Hofmann, Pfarrerin Sabine Tümmler, Pfarrer Karl Waldeck

Die Vorbereitung auf den Pfarrdienst in den evangelischen Kirchen und katholischen Bistümern in Deutschland und den Niederlanden war Gegenstand der ökumenischen Zusammenkunft, zu denen sich Vertreter der Protestantischen Kirche Noord-Brabant en Limburg, des Römisch-Katholischen Bistums ‘s-Hertogenbosch und der Evangelischen Kirche von Kurhessen-Waldeck in der vergangenen Woche in Hofgeismar trafen. Die Beratungen fanden im Evangelischen Predigerseminar Hofgeismar statt. Bei den Beratungen, an denen auch der Ökumenereferent des Bistums Fulda, Dr. Joachim Negel, als Gast teilnahm, wurde deutlich, wie wichtig der Erhalt des wissenschaftlichen Theologiestudiums zukünftiger Pfarrerinnen und Pfarrer an den Universitäten,

aber auch deren berufsspezifische Beratung und geistliche Begleitung auf dem Ausbildungsweg ist. Zudem wurden Modelle pastoraler Betreuung aus den Niederlanden vorgestellt, die mehrere Gemeinden umfassen. Die ökumenische Partnerschaft zwischen der Protestantischen Kirche Noord-Brabant en Limburg, des Römisch-Katholischen Bistums ‘s-Hertogenbosch und der Evangelischen Kirche von Kurhessen-Waldeck besteht seit 1971. Die jährlichen Treffen finden jeweils in der Woche nach Ostern statt.



Dienstag 6.4.

Ankunft

14:30 Kaffeezeit und Begrüßung

15:00 Vorbereitung auf den Pastoralen Dienst in Deutschland Direktor Dr. Goldmann – Einführung in die Arbeit des Predigerseminars

16.30 Gesprächsrunde

17:00 Vorbereitung auf den Pastoralen Dienst in den Niederlanden I

18:00 Abendandacht – (Abendliche Gesprächsrunde mit Vikaren)

Mittwoch 7.4.

8:00 Morgengebet: 's-Hertogenbosch

8:30 Frühstück

9:15 Vorbereitung auf den Pastoralen Dienst in den Niederlanden II

10:30 Landesberichte

Nachmittags: Ausflug: Hugenottenort (Bad Karlshafen), Kirche Lippoldsberg

Abendgebet: EKKW









Donnerstag 8.4.-

8:00 Morgengebet : PKN

8:30 Frühstück

9:15 Landesberichte

Besondere Themen:

Rücktritt der Ratsvorsitzenden der EKD (Februar 2010)

Missbrauchsfälle in pädagogischen Einrichtungen der Kirche

Abschluss mit Mittagessen und Reisesegen





2011 Sint Agatha-Cuijk (26.-28. April)

Themenschwerpunkt:

Geistliche Gemeinschaft und Neue Pfarrgemeinschaften

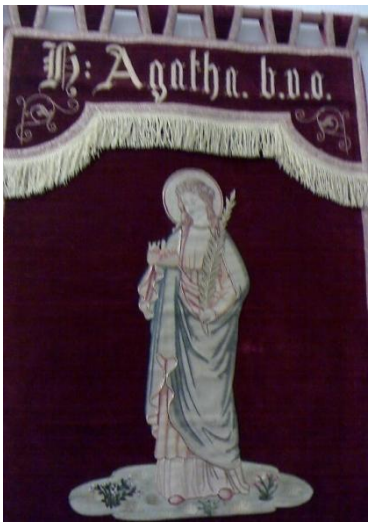


Bischof Prof. Dr. M. Hein, Prälatin M. Natt, Prof. Dr. W. Richebächer, Pfarrer Dr. F. Hofmann, Pfarrerin S. Tümmler, Pfarrer K. Waldeck, Pfarrerin S. Bloemert, Pfarrer J. Compagner, Pfarrerin Dr. M. Gosker, T. Tempelaar, Pfarrer W. Vermeulen, Bischof Mgr. Drs. A.L.M. Hurkmans, Mgr. Dr. J. Liesen, Drs. T. Sip, Drs. G. van Dartel, Drs. J. van Oppen











Kardinal Simonis - Bischof Hurkmans - Bischof Hein









2012 Schmalkalden (10.-12. April)

Themenschwerpunkt: Gottesdienst als Mitte des Kirchlichen Lebens



01. Ich gehe zur Kirche, damit ich eine Chance auf Bekehrung habe
02. Ich gehe zur Kirche, weil ich daran gewöhnt bin und das ist einfach gut
03. Ich gehe zur Kirche, damit ich die Tradition weiter führe
04. Ich gehe zur Kirche, damit ich eine existentielle Erfahrung habe
05. Ich gehe zur Kirche, damit ich Gott lobe
06. Ich gehe zur Kirche, damit ich die Beischrift beim Bild lesen kann
07. Ich gehe zur Kirche, damit ich die Welt bei Gott bringe
08. Ich gehe zur Kirche, damit ich meine Existenz am tiefsten durchschaue
09. Ich gehe zur Kirche, damit ich Gottes Heil empfange
10. Ich gehe zur Kirche, damit ich ins Licht komme
11. Ich gehe zur Kirche, damit ich Teil der Gemeinschaft werde und bleibe
12. Ich gehe zur Kirche, damit ich meinen Glaube bekenne
13. Ich gehe zur Kirche, damit ich meinen Beitrag liefere für die Gemeinde
14. Ich gehe zur Kirche, damit ich (eventuell) ein Amt tragen kann
15. Ich gehe zur Kirche, damit ich den Sinn des Sonntags verwirkliche

16. Ich gehe zur Kirche, damit ich das kirchliche Jahr spüre und mitmache
17. Ich gehe zur Kirche, damit ich Ruhe finde
18. Ich gehe zur Kirche, damit ich aufgebaut werde
19. Ich gehe zur Kirche, damit ich wieder die richtige Tonhöhe finde
20. Ich gehe zur Kirche, damit ich etwas lerne
21. Ich gehe zur Kirche, damit ich die Erlösung der Welt feiere



Lied von Johann Schop (1641) – Gesangbuch Nr. 426.



Sollte ich meinem Gott nicht singen?
Sollte ich ihm nicht dankbar sein?
Denn ich seh in allen Dingen,
wie so gut er 's mit mir mein'.
Ist doch nichts als lauter Lieben das sein treues Herze regt,
das ohne Ende hebt und trägt, die in seinem Dienst sich üben.
Alles Ding währt seine Zeit, Gottes Lieb' in Ewigkeit.

Wie ein Adler sein Gefieder über seine Jungen streckt,
also hat auch hin und wieder mich des Höchsten Arm bedeckt
alsobald im Mutterleibe, da er mir mein Wesen gab
und das Leben, das ich hab und noch diese Stunde treibe.
Alles Ding währt seine Zeit, Gottes Lieb' in Ewigkeit.

Sein Sohn ist ihm nicht zu teuer, nein, er gibt ihn für mich hin,
daß er mich vom ewigen Feuer durch sein teures Blut gewinn'.
O du unergründ'ter Brunnen, wie will doch mein schwacher Geist,
ob er sich gleich hoch befleißt, deine Tief' ergründen können?
Alles Ding währt seine Zeit, Gottes Lieb' in Ewigkeit.

Seinen Geist, den edlen Führer, gibt er mir in seinem Wort,
daß er werde mein Regierer durch die Welt zur Himmelspfort;
daß er mir mein Herz erfülle mit dem hellen Glaubenslicht,
das des Todes Macht zerbricht und die Hölle selbst macht stille.
Alles Ding währt seine Zeit, Gottes Lieb' in Ewigkeit.








Evangelischer Kirchenkreis
Schmalkalden

















2013 Heerlen (2.-4. April)

Themenschwerpunkt: Doop –Taufe



Teilnehmer/Deelnemers: Bischof Prof. Dr. M. Hein, Prälatin M. Natt, Pfarrer Dr. F. Hofmann, Dr. A. Plaisier, Pfarrerin Dr. M. Gosker, Pfarrer J. Compagner, Pfarrerin S. Bloemert, T. Tempelaar, Pfarrer W. Vermeulen, Pfarrer J. van Pijkeren, E. de Haan-Verduijn, Bischof E. de Jong, Drs. G. van Dartel, Drs. J. van Oppen, Drs T. Sip











Lieber Martin,

Mit Freude habe ich dieses kleine Büchlein für Dich gemacht. Es ist leider nicht komplett. Es war für mich nicht möglich, alles genau nach zu forschen. Nur das steht darin, was ich im eigenen Computer so noch gefunden habe. Ich hoffe, es macht Dir Spaß. Neun Jahre lang haben wir uns jedes Jahr nach Ostern getroffen und viele Themen zusammen durchgearbeitet. Es war immer eine große Freude für mich, mit dabei zu sein.

Dein Enthusiasmus, Deine Fachmannschaft und Deine Fröhlichkeit waren immer inspirierend für uns alle. Deine Ansichtskarte mit Calvins Portrait, die Du mir geschenkt hast, habe ich immer noch. Deine Gefühle beim Namen ‘Calvin’ hast Du einmal ausgesprochen. Trotzdem weiß ich, dass die Begegnungen mit den Nachsamen Calvins Dir immer auch Freude gegeben und Spaß gemacht haben.

Zum Schluss ein Irischer Segenswunsch für Dich:

Dass jede Gabe, die Gott Dir schenkt, mit Dir wachse,
und Dir dazu diene, denen Freude zu schenken, die Dich mögen.
Dass Du immer einen Freund hast, der es wert ist, so zu heißen,
dem Du vertrauen kannst, der Dir hilft, wenn Du traurig bist,
der mit Dir gemeinsam den Stürmen des Alltags trotzt.
Und noch etwas wünsche ich Dir:
Dass Du in jeder Stunde der Freude
und des Schmerzes die Nähe Gottes spürst –
das ist mein Wunsch für Dich, und für alle, die Dich mögen.
Das ist mein Wunsch für Dich – heute und alle Tage.

Margriet Gosker, Venlo, den 6. Januar 2014